

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

50. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 15. December 1836.

I

Zur Charakteristik des Kaisers Franz I. von Oesterreich.

Nach der Conferenz in Dresden im Jahr 1812 ging der Kaiser Franz I. nach Carlsbad, wohin ihm die Kaiserin Marie Louise folgte, die sich von da nach Mainz begab, wo der Sitz der Regierung während Napoleons Zug nach Rußland eine Zeitlang hinterlegt war. Um seiner Tochter ein ausgezeichnetes Fest zu geben, befahl der Kaiser, die nöthigen Anstalten zu treffen, um eine Befahrung der Grube in Schlangenwalde, als Excursion von Carlsbad aus, vorzunehmen. Sie liegt in einem schönen Thale und der Eingang bis zum Schacht ist überaus bequem. Hier aber hört das Tageslicht auf, zu scheinen, und in allen Ecken des Schachtes angebrachte Wachslichter erleuchteten die Fahrt, die für die Damen auf bequemen am Obpel angebrachten Sesseln stattfand, während der Kaiser selbst es vorzog, mit seinen Kavallieren die gewöhnlichen Fahrten (Leitern) hinabzusteigen. Die nächste Strecke war wenig erleuchtet, so daß das Auge nur mühsam die Gegenstände unterscheiden konnte; sie führte aber zur bekannten großen Weitung, die durchaus in Erz (meist Bleiglanz) ansethet und überall frisch angehauen war. Hier waren nun Tausende von Wachsfarzen mit großer Kunst angebracht und in allen Farben



ben des Regenbogens strahlte ihr Glanz von den glatten Spiegeln der Erzkuven zurück. Ueber große Tische hing schneeweißes Linnen, bedeckt mit Silbergeschirr und krystallinen Schaalen, die Speisen aller Art und ausserlesene Südfrüchte trugen. Kurz, Alles war aufgeboten, um im Schooße der Erde einen wahren Feenblick überraschend dem Auge zu bieten. Wirklich war auch der Eindruck, als man aus der Strecke in dies Feuermeer eintrat, so ergreifend, daß die Kaiserin Marie Louise ihrem erhabenen Vater in die Arme fiel, und ihn mit Thränen in den Augen versicherte: „Sie habe viel Schönes über der Erde gesehen, doch nichts, was dem zu vergleichen wäre, was sie jetzt unter der Erde erblicke.“ — Während die Versammlung ziemlich laut wurde und das zauberische Mahl genoß, ward des Kaisers Aufmerksamkeit durch ein Getöse gefesselt, das den Jubel seiner frohen Umgebung übertönte. Er fragte den Berghauptmann nach der Veranlassung, und erhielt zur Antwort, daß es das Geräusch der die Grubenwasser hebenden Wasserfäulen-Maschine sei, damals bekanntlich der einzigen in Deutschland. Eine stets rege Wissbegierde war dem Kaiser eigenthümlich. Er verlangte daher, zum großen Schrecken des Berghauptmanns, dahin geführt zu werden, denn an Alles hatte man gedacht, Alles war für seinen Besuch vorbereitet, nur nicht dieser unterste Theil der Grube, wohin man überhaupt von dort aus nur auf sehr beschwerlichen Fahrten gelangen konnte. Man stellte Sr. Majestät vor, daß der Weg eng und höchst unangenehm sei, aber dies hieß seine Neugierde reizen. Er bestimmte, daß nur drei Personen ihm folgen sollten, und zwar, der Berghauptmann, um den Weg zu zeigen, der Graf Wr b n a und ein anwesender Fremder, dem als Bergmann diese seltene Maschine interessant sein mußte. Bald hatte man die strahlend erleuchteten Räume der Strecken durchschritten, mit einsamen Grubenlichtern versehen, tauchte man tiefer in den Schooß der Erde hinein, immer feuchter wurden die Wände, immer lauter das her-

herausschallende Getöse. Die Unterhaltung hatte nun eingestellt werden müssen, denn mit donnerndem Geprassel wechselte das heftigste Rattengerassel ab, und ganz deutlich konnte man bemerken, daß man dicht an der Quelle des Geräusches war, als zuletzt noch ein ganz schmaler Felsenspalt zu durchschreiten blieb. Durch die Umstände veranlaßt ordnete sich der Zug hier, wie folgt. Voran schritt der Berghauptmann, dahinter Graf Urbna, mit einem Grubenlichte, sodann der Kaiser Franz ohne Grubenlicht, hinter ihm der Fremde, wieder mit Licht. — Als man nun in diesem wahrlich furchtbaren Getöse bis an die engste Stelle des Ganges gekommen war, wo man sich förmlich durchdrängen mußte, neigte sich der Kaiser lächelnd nach dem Fremden zurück und rief ihm ins Ohr zu: „Man muß halt ein gut Gewissen haben, um hier durchzugehen.“ Nach Besichtigung der an sich höchst interessanten Maschine ging man auf demselben Wege zur Gesellschaft zurück, die den Kaiser vermisst hatte, ohne zu wissen, wohin er sich eigentlich verfügt. Etwas den Worten desselben hinzufügen wollen, um das Erhabene fühlen zu lassen, was darin, unter jenen Umständen anspruchslos ausgesprochen, liegt, hiesse dem Leser Unrecht thun und dem Eindrucke schaden. — Für die Richtigkeit kann sich aber der Mittheilende verbürgen.

 II.

 Gedanken.

Sagt dir jemand: ich habe mir Mühe gegeben und nichts gelernt, dann glaub's ihm nicht; spricht er: ich habe mich nicht bemüht und was gelernt, das glaub' ihm wieder nicht; nur das glaub' ihm, daß er sich bemüht und was gelernt hat.

 Chro=

Chronik der Stadt Halle.

1. Um 4. Adventsontage (18. Dec.) predigen:
 Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke.
 Sonntag den 18. December nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Diac. Dryander.
 Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Um 2 Uhr ein Candidat.
 Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Cand. Steinert. Allg. Beichte, Sonnab. den 17. Decbr. um 2 Uhr, Hr. Diac. Böhme.
 In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Prädicant Möbius. Um 2½ Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Vormittags um 8¼ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist. Rath und Prof. Dr. Tholuck.
 Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.
 Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.
 Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Held.
 Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Candidat Martin.
-

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 13. December 1836.

Weizen	1	Zhlr.	15	Egr.	—	Pf.	bis	1	Zhlr.	22	Egr.	6	Pf.
Roggen	—	z	28	z	9	z	—	1	z	2	z	6	z
Gerste	—	z	27	z	6	z	—	—	z	28	z	9	z
Hafer	—	z	15	z	—	z	—	—	z	20	z	—	z

Herausgegeben im Namen der Armendirection
 von Dr. Förstmann.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Die hiesige Arbeitsanstalt hat jetzt eine starke Anzahl Häuslinge, die zu auswärtigen Arbeiten gegeben werden kann. Das Tagelohn ist vom 1. November c. bis Ende März k. J. 5 Sgr. Eben so werden Federn — das Pfund zu 4 Sgr. — gerissen.

Das Publikum wird hienach gebeten, darauf zu reflectiren und die Bestellungen bei dem Herrn Rentant Schumann im Locale der Anstalt abzugeben.

Halle, den 22. November 1836.

Der Vorsteher Hesse.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Frau Edel zu Bemmungen. 2) An Hrn. Anton Viehne zu Cassel. 3) An Hrn. Carl Reishmann zu Danzig. 4) An den Fleischermeister Wanser zu Dommisch. 5) An Hrn. Candidat Wiggmann zu Saubach. 6) An Christoph Kraue zu Friedrichswerz. 7) An Hrn. Amtm. Reiniéke zu Wernigerode.

Halle, den 13. December 1836.

Königl. Postamt. Göschel.

Kommenden Sonnabend als den 17. d. M., Vormittag von 9 Uhr an, soll auf der Tabagie zur Maille ein brauner, im achten Jahre stehender Wallach (Langschwanz), zum ein- und zweispännigen Fuhrwerk zu gebrauchen, 1 Pferdekrippe und 1 Naufe, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, und ist noch zu bemerken, daß dieses Pferd sehr gute Tugenden besitzt. Auch werden noch in dieses Fach einschlagende Sachen zu dieser Auktion angenommen.

Halle, den 10. December 1836.

G. Wächter.

Gartenverkauf zu Halle.

Der den Erben des Kaufmanns Johann Samuel Finke gehörige, hieselbst am Rannischen Thore sub Nr. 1703 belegene, nach der Grundsteuerrolle an 9 Morgen enthaltende Garten vom fruchtbarsten Boden, bestanden mit den besten Obstsorten, mit Bohn-; und Gewächshaus, Stallung, Teich; und Brunnenwasser, Hofraum und Inventario, welcher bisher für 275 Thlr. jährlichen Pachtzins verpachtet war, soll im Wege der Licitation verkauft werden. Die Kaufliebhaber werden ersucht, den

9. Januar 1837

Nachmittags um 3 Uhr ihre Gebote in der Schreibstube des Unterzeichneren unter den bekannt zu machenden Bedingungen abzugeben und weiter zu bieten.

Halle, den 10. December 1836.

Der Justizcommissar Manické.

Ich zeige einem hochzuverehrenden Publikum ganz ergebenst an, daß ich von heute an in meinem Hause an der Kuttelbrücke Nr. 849 gutes Weizen-; und Roggenmehl verkaufe. Halle, den 14. Decbr. 1836.

f. Schnerrer.

Federmesser, Rasirmesser und Scheeren in starker Auswahl und von vorzüglicher Güte, so wie auch alle andern Messerwaaren, empfiehlt billigst der Messerschmide Ph. Ernst, Brüderstraße Nr. 219.

Der Heringshändler Herrmann aus Magdeburg empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu jezigem Christmarkt mit allen Sorten guten Heringen zu den billigsten Preisen und bittet um geneigten Zuspruch. Sein Stand ist an der Hauptwache.

☞ Sämmtliche Leinwandhändler aus Straßberg, so wie auch sämmtliche Baumwollengarnhändler aus Eisleben empfehlen sich dem in-; und auswärtigen Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsmarke. Der Aufenthalt dauert nur bis Sonnabend den 17. December.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Mit Bezug auf meine frühern Bekanntmachungen zeige ich ganz ergebenst an, daß ich fortwährend Anträge zur Versicherung des Lebens bei obiger Gesellschaft entgegennehme, und in den Mittagsstunden von 12 bis 2 Uhr gern mündliche nähere Auskunft darüber ertheile.

Ich kann hierbei versichern, daß die Nützlichkeit dieses Instituts im gesammten deutschen Vaterlande immer mehr anerkannt und die Theilnahme mit jedem Tage reger wird, weil die Beispiele zu oft sich wiederholen, daß Wittwen und Waisen in die drückendste Noth gerathen wären, wenn der vorsorgliche Gatte und Vater ihrer nicht als Mitglied der Lebensversicherungs-Gesellschaft eine von Nahrungsforgen befreite Existenz gesichert hätte.

Da es nun gewiß viele Familienväter giebt, die für die Ihrigen ein Gleiches wünschen und ihnen hierzu gegen geringe jährliche Beiträge die Gelegenheit geboten wird, so glaube ich nicht ohne Grund hoffen zu dürfen, daß auch hier sich immer mehr Theilnehmer finden werden. Halle, den 10. Decbr. 1836.

Lischmeyer.

Große Brauhausgasse Nr. 351.

Neue Leihbibliothek in Halle.

Durch den Ankauf der Lutsch'schen Leihbibliothek, so wie durch die Vermehrung derselben um mehr als 2000 Bände der in den letzten Jahren erschienenen bessern belletristischen Schriften, bin ich in den Stand gesetzt, vom heutigen Tage an eine Leihbibliothek zu eröffnen, die aus ohngefähr 7000 Bänden besteht. Ich bitte daher ein hiesiges und auswärtiges geehrtes Publikum, von dieser meiner Leihbibliothek, die stets mit dem Neuesten aus dem Gebiete der schönen Literatur versehen werden soll, recht fleißig Gebrauch zu machen. Der Katalog ist in 8 Tagen fertig. Halle, den 14. Dec. 1836.

Fr. Westreich. (Märkerstraße Nr. 453.)

Schriften für das weibliche Geschlecht.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Marx und Comp. in Breslau ist erschienen und zu haben bei Anton, in Halle:

Lehrbuch der deutschen Literatur für das weibliche Geschlecht, besonders für höhere Töchterschulen. Von Friedrich Möffel. 4 Bände. Zweite Auflage. gr. 8. 1836. Geheftet 3 Thlr. 25 Sgr.

Obiges Werk hat zum Zweck: 1) die verschiedenen Arten des poetischen und prosaischen Styls auseinander zu setzen und durch passende Musterstellen zu belegen; 2) das heranwachsende weibliche Geschlecht mit dem Gange unserer Literatur und mit den berühmtesten Schriftstellern und ihren Hauptwerken, in so fern deren Kenntniß jedem Gebildeten nöthig ist, bekannt zu machen. — Ueber die Nützlichkeit des Unternehmens werden die Stimmen nicht getheilt sein, und über den Veruf des Herrn Verfassers zur Herausgabe eines solchen Werkes dürfte die zwanzigjährige Erfahrung desselben, sowohl bei der Leitung einer höhern Töchterschule, als auch beim Unterrichte selbst, genügende Bürgschaft leisten. Die nöthig gewordene 2te Auflage führt endlich den Beweis, daß dieses Lehrbuch als ein zweckmäßiges und brauchbares sich geltend gemacht hat.

Einzelne Bände werden jetzt nur von den Verständen der 1sten Auflage, so lange davon noch Exemplare vorhanden, abgelaufen. Der Preis des 1sten Bandes ist 27½ Sgr.; des 2ten, 3ten und 4ten, jeder einzeln 1 Thlr. 5 Sgr. Nur das complete Werk ist für 3 Thlr. 25 Sgr. zu haben.

Lehrbuch der Weltgeschichte für Töchterschulen und zum Privatunterricht heranwachsender Mädchen von Friedrich Möffel. Fünfte verbesserte und stark vermehrte Auflage. Mit 6 Stahlstichen. 3 Bände. gr. 8. 1836. Preis 3 Thlr. 25 Sgr.

Die Kenntniß der Welt- und Menschengeschichte ist, wie allgemein anerkannt, ein Hauptelement der weiblichen

lichen Bildung und Erziehung geworden. Das obige Lehrbuch giebt in reicher und glücklicher Auswahl, so wie in lebendig veranschaulichender Darstellung eine Uebersicht der bedeutendsten Momente, Begebenheiten, Erscheinungen und Charaktere, die, neben dem Reiz einer ansprechenden Lectüre, auf jedes weibliche Gemüth bildend, veredelnd und belehrend zu wirken geeignet ist. — Den vier ersten Auflagen, die in wenigen Jahren sich vergriffen haben, ist allgemeiner Beifall zu Theil geworden. Die jetzt erschienene 5te Auflage ist abermals vermehrt und verbessert, und ohne den Preis zu erhöhen mit meistherhaften Stahlstichen geziert worden.

Ein Auszug aus obigem Werke für Schulen ist unter folgendem Titel erschienen und zu haben:

Kleine Weltgeschichte für Mädchenschulen und zum Privatunterricht heranwachsender Mädchen, von Fr. Nöffel. 6te verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 1834. 7½ Sgr.

Alle Sorten schwarze und weiße Doppelwatten zu Mänteln sind zum billigsten Preis zu haben in der Wattenfabrik Brüderstraße Nr. 207 und Scharngebäude bei Gustav Jonson.

Kinderspielzeug in Sinnfiguren empfiehlt in größter Auswahl der Graveur S ä n g e r in der 2ten Reihe von der Schmeerstraße, Eckbude auf dem Christmarkt.

Toiletten und Kästchen, sowohl in Duzenden für Wiederverkäufer als einzeln, billigst bei
Carl Haring.

Feinste gepresste Lederwaaren in bester Auswahl empfiehlt
Carl Haring.

Conto: Bücher in allen Größen und Stärken offerirt höflichst
Carl Haring.

Feinste Wasch- und Tafelschwämme verkauft billig
Carl Haring.

Zum nahen Weihnachtsfeste empfiehlt der Unterzeichnete sein vollständiges Lager der neuesten Bücher aus allen Fächern der Wissenschaften, so wie Taschenbücher, Kalender und andere ältere und neuere schönwissenschaftliche Werke zu Geschenken für Erwachsene; ferner eine große Auswahl von Kinder- und Jugendschriften mit und ohne Kupfer, Zeichenbücher, Vorschriften, Karten und Globen. Alle größere und kleinere Musikstücke für Gesang und Instrumentalmusik, sowohl für Piano: forte als auch für alle andere Instrumente. Ueber die im Laufe dieses Jahres neu erschienene Musik, wird ein besonderer Catalog gratis ausgegeben.

Ältere Bücher und Musikstücke, die nicht vorräthig sein sollten, werden den dritten oder vierten Tag nach deren Bestellung versprochen.

Halle, den 13. December 1836.

Carl Aug. Kummel, Buchhändler,
am Markt unter dem goldenen Ringe.

Weizenmehl.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich einem hochgeehrten Publikum mein altes ausgetrocknetes ganz vorzüglich schönes Weizenmehl zu möglichst billigen Preisen, und verkaufe solches in meinem Laden auf dem Markt im Bibliothekgebäude sowohl als auch in meiner Wohnung Rittergasse Nr. 685.

Mennigke.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Christmarkt mit Tischlerarbeit versehen bin, als: Büreaux, Kommoden, Küchen, Küchenschränke, Nütsche, Toiletten, Weißbretter, Tische und Stühle, Tabakskasten und dergleichen mehr. Es ist sowohl in meinem Laden als auch in der Bude auf dem Christmarkt in der Klempnerreihe zu haben.

Der Tischlermeister Jänicke, Schälershof Nr. 760.

Einige Meise- und Wäschkoffer stehen zu verkaufen vor dem Klausthore Nr. 2160.

Zur geneigten Beachtung.



Mit einem schönen und vollständigen Lager aller Arten, theils selbst verfertiger, theils direct aus Paris erhaltener Uhren in Gold, Silber u. s. w. versehen, empfehle ich mich den hohen Herrschaften zu diesem Feste, und dürfte ich, bei der stets gefundenen Auerkenntniß des hochgeehrten Publikums, einer Anpreisung meiner Uhren wohl überhoben sein, so wie ich bei meiner bekannten Reellität gewiß nicht zu viel verspreche, wenn ich für den richtigen Gang derselben mich stets und auf längere Zeit verbürgen kann.

Wilh. Günther.
Große Ulrichsstraße Nr. 8.

Zum Weihnachtsfest empfehle ich mein reichhaltiges Lager von

Tabakspfeifen

als auch eine große Auswahl von Röhren, bemalten Pfeifenköpfen und überhaupt allen dazu gehörigen Gegenständen. F. A. Spieß.

Sonnen- und Regenschirme
in allen Größen und Façons mit verschiedenen farbigen Zeugen — seidene Regenschirme zu 4 bis 6 Thaler — auch eine schöne Auswahl Kinderschirme empfiehlt

F. A. Spieß's Schirmfabrik.

Alle Sorten von Stiefeln in bekannter Güte, so schön gearbeitet als bestellte, lange sowohl als kurze, und Wadestiefeln, eben so Ballschuhe für Herren und Lederschuhe für Damen sind stets vorrätzig bei

J. W. Mitreiter.
Große Ulrichsstraße Nr. 69.

 A u s v e r k a u f

v o n

M. Meyer aus Halberstadt.

Derselbe empfiehlt zu diesem Jahrmarkt seine große Auswahl ächter französischer Foulards, Atlas, Flor, Taffet, Grosdetours- und Gürtelbänder von 2½ Sgr. bis 4 Sgr. die Berliner Elle. Sämmtliche Waaren werden zu festen Preisen verkauft. Seine Bude ist am rothen Thurm im zweiten Durchgang.

Mein bisher geführtes Schnittwaaren-Geschäft gebe ich gänzlich auf, die Preise sollen daher wider Erwarten des geehrten Publikums gestellt werden.

S. Marcusi.

 Piquédecken in allen Größen und Feinen bei

S. Marcusi.

 Umschlagetücher in allen Gattungen, desgleichen Knüpfstücher sind noch in schöner Auswahl zu haben bei

S. Marcusi.

 F e d e r n v e r k a u f.

Da ich jetzt mit einem Transport fein gerisner böhmischer Vertfedern hier angekommen bin, so verkaufe ich dieselben zu billigen Preisen. Mein Logis ist im Gasthof zum schwarzen Adler vor dem Steinthor.

J. Pöschel.

 Carl Heinrich Kleinert in Leipzig,
 Wachlicht-Fabrik, Grimmaische Gasse
 Nr. 755,

empfehle sich mit allen Arten von weißen und bunten Tafellichtern, Laternen-, Wagen- und Nachtlichtern, Windlichtern, Altarkerzen, gelben und weißen Wachsstock, ingleichen raffinierten Spermaceti-Lichtern, so wie auch weißen und bunten Stearin-Lichtern, in vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Preisen.

Die Puz- und Modehandlung
von

Emilie Schuffenhauer, große Ulrichsstraße Nr. 75,
empfehlzt zum bevorstehenden Weihnachtseste eine sehr
große Auswahl des neuesten Damenpuzes, als: Hüte
und Kapotten in allen Farben, Puzhauben in Züll und
Blonden, Negligé, und Untersäßhäubchen, Kragen in
allen Façons, Cravatten und Arbeitsbeutel, Blumen
und Bänder, Chemisets und Watermöbder, Handman-
schetten für Herren und Damen, die neuesten Modebän-
der, so wie viele in dieses Fach einschlagende Artikel zu
den billigsten Preisen.

Zugleich wird bemerkt, daß von heute an alle Sachen
bis Weihnachten in meinem Laden und Stube schön aus-
gestellt sind, bitte daher um geneigten Zuspruch.

Halle, den 12. December 1836.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an,
daß ich eine Sendung Einsatzstreifen in Watist und Züll,
gestickte Zülls in recht schönen Mustern und recht billigen
Preisen erhalten habe.

Auguste Böhme.

Nr. 1005 in der kleinen Ulrichsstraße, dem Herrn
Stadtrath Vertram gegenüber.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtseste empfehle ich
mein wohl assortirtes Waarenlager, bestehend in einer
reichhaltigen Auswahl von langen und kurzen Tabaks-
und Cigarren-Pfeifen, fein und ordinair gemalten Pfei-
fentöpfen, allen Arten von Stöcken, Tabaksdosen, Ci-
garrenspitzen, Stethoscopen und mehreren in dies Fach
einschlagenden Artikeln. Mit billigen Preisen und reeller
Bedienung wird einem wohlwollenden Publikum sters zu
entgegenen suchen

G. A. Pfautsch.

Alter Markt Nr. 493.

Sehr gute Hefen sind im schwarzen Adler vor dem
Steinthore zu bekommen bei Wittwe Lauffer.

Bei Unterzeichnetem stehen wegen Mangel an Raum folgende, in den neuesten Façons und auf das Dauerhafteste aus Birkenholz gearbeitete, hell polirte Meubles, als: Schreib-Büreau mit Glasschränken, Auszug-, runde, Kaffee-, Wasch- und verschiedene andere Tische, Kommoden, Sophas, Spiegel und Stühle zu ungewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen. Indem ich ein geehrtes Publikum hierauf aufmerksam mache, erlaube ich mir zugleich meine stets fertigen Särge von allen Arten und Größen bestens zu empfehlen.

Kohlitz jun., Tischlermeister.

Leipz. Vorstadt Nr. 1640.

Auch zu diesem Weihnachtsmarkte empfehle ich mich wieder mit einer Auswahl von Platten, Mörsern und Leuchtern und Lichtscheeren; wie auch Platten, Mörser, Leuchter und Lichtscheeren für Kinder und noch viele andere Messingwaaren. Mein Stand ist, wie frühere Jahre, in der ersten Reihe hinter den Pfefferküchlern.

Friedrich Kupfer, Gelbtefer.

Junge Damen, welche Geschenke von künstlichen Haarflechteien machen wollen, und diese Geflechte eigenhändig zu verfertigen wünschen, können gegen billige Vergütung dies unter meiner Leitung thun.

Heinrich Lampe, Knopfmacher.

Leipziger Straße Nr. 283 dem goldn. Löwen schräg über.

Anzeige. Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich zu diesem Hallischen Christmarkte mit allen Arten gutem töpfernen Kochgeschirr und einer großen Auswahl Spielsachen, auch mit allen Sorten Berliner Kochöfen und Herrnhuter Stücköfen aufwarten kann und die niedrigsten Preise zu stellen verspreche.

Halle, den 14. December 1836.

Friederike Schulze aus Delitzsch.

Palm- und Wachslichte,
den Wachslichtern gleich, doch 70 Procent wohlfeiler als diese, empfing und empfiehlt

W. Fürstenberg.



Die mittlere Etage in meinem auf dem Neumarkt in der Mitte der Geiststraße belegenen Hause, bestehend in 3 Stuben, Kammern, Küche, Holzstall und Boden, ist zu Ostern 1837 zu vermieten. Es in Augenschein zu nehmen, bin ich bereit es vorzuzeigen.

Verwittwete Ch. Brunert.
Rathhausgasse Nr. 239.

In der Leipziger Straße im Hause Nr. 286 ist eine Wohnung (eine Treppe hoch), bestehend in 3 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, an eine ordnungsliebende Familie zu vermieten und Ostern zu beziehen.

In der Märkerstraße in dem Hause Nr. 406 ist die erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, nebst Mitgebrauch des Waschhauses, zu Ostern zu vermieten. Schön y a h n.

Ein Haus, worin 3 bis 4 Stuben nebst einer geräumigen Küche und etwas Hofraum, wird auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Ein Näheres bei dem Knopfmacher Bräter auf dem Trödel Nr. 772.

350 Thlr. Pupillengelder, welche sobald keiner Kündigung unterworfen, sind bei dem Mehlhändler Zengel, Brundswarte Nr. 516, auszuliehen bereit.

In der Hannischen Straße im Gasthof zur goldnen Rose sind gute Kartoffeln zu haben beim Mehlhändler Zeincke.

Eine abermalige Sendung extra großer Rügenwalder Gänsebrüste empfang und verkauft billig
C. S. Kisel.

Schönen mar. Kal und Koll, Kal empfiehlt in frischer Zufendung C. S. Kisel.

Die schönsten und größten Brathäringe a Stück 1 Sgr. bei C. S. Kisel.

Frische Holl. Mustern bei C. S. Kisel.

Von den schönen ächten Holl. Speckbäcklingen habe ich wieder Zufendung erhalten. C. S. Kisel.

E n t b i n d u n g.

Heute Nachmittag 3 $\frac{1}{4}$ Uhr ward meine liebe Frau, geb. Friederike Schaum, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, welches ich hiermit Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzeige.

Güstrow in Mecklenburg, Schwerin, d. 8. Dec. 1836.

L. S. L. O. Raven, Dr. jur.

Seit den Montag, den 6. December, vermissen wir unsern guten Vater, den pensionirten Königl. Steuer-
aufseher H e m p r i c h. Er war, nach seiner Gewohnheit, auf den Strohhof gegangen, hatte sich von da vor 10 Uhr entfernt, war aber nicht in seine Wohnung zurückgekehrt. Da es eine finstere stürmische Nacht war, so müssen wir fürchten, daß er im Saalstrom verunglückt ist. Wir bitten daher alle Uferbewohner recht dringend und herzlich, wenn der Leichnam gefunden werden sollte, dem Tischlermeister Springer, Brauhausgasse Nr. 366, eine Anzeige zu machen. Er war bekleidet mit einem Ueberrock und einem grauen Mantel.

Halle, den 9. December 1836.

Die schmerzlich betrübteten Töchter:

Wilhelmine Hemprich.

Friederike Springer geb. Hemprich.

Am vergangenen Freitag ist eine silberne Brille verloren gegangen auf dem Wege vom Schimmelthor bis zur neuen Promenade, der Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine Belohnung abzuliefern, wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Es ist ein seidenes Halstuch gefunden worden auf dem Wege vom Markt nach der Halle, der Eigenthümer wolle dasselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren abholen, wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Sonnabend den 17. December Morgens 10 Uhr werden vor dem Waagegebäude zum Verkauf ausgestellt Eruthähne und Hühner, das Stück von ersteren zu Einem Thaler, von letztern zu 25 Sgr. ohne weitem Handel.